

(Online library) Die russische Schwarzmeerküste: Unterwegs zwischen Sotschi und Anapa (Trescher-Reihe Reisen)

Die russische Schwarzmeerküste: Unterwegs zwischen Sotschi und Anapa (Trescher-Reihe Reisen)

Von *Andreas Sternfeldt, Bodo Thns*
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #625862 in BcherVerffentlicht am: 2005-05-27Einband:
Taschenbuch408 Seiten | File size: 75.Mb

Von **Andreas Sternfeldt, Bodo Thns** : **Die russische Schwarzmeerküste: Unterwegs zwischen Sotschi und Anapa (Trescher-Reihe Reisen)**

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die russische Schwarzmeerküste: Unterwegs zwischen Sotschi und Anapa (Trescher-Reihe Reisen):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Region mit 50 Völkern
Von timeDiver
Das im Mai 2005 in seiner 1. Auflage vom Berliner Trescher Verlag herausgegebene Reisehandbuch "Die russische Schwarzmeerküste" ist bislang das einzige deutschsprachige für den zur Region Krasnodar gehörenden Küstenstreifen. Die oftmals auch als Russische Riviera bezeichnete Kur- und Urlaubsregion erstreckt sich von der Straße von Kertsch, die von den antiken Griechen einst Kimmerischer Bosphorus genannt wurde im Nordwesten bis zum De-Facto-Staat Abchasien im Südosten. Das Territorium löste sich 1992 mit russischer Hilfe und der Unterstützung durch nordkaukasische Freischärler in einer gewaltsamen Auseinandersetzung von Georgien, zu dem es auch heute noch völkerrechtlich gehört. International wurde der Separatistenstaat bisher jedoch nur von Russland, Nicaragua, Venezuela, Nauru und Vanuatu diplomatisch anerkannt.
Der zwei Jahre später (2007) vom Freiburger Centosaurus Verlag publizierte Reiseführer "Von Cop nach Sotschi: Eine Fahrt durch die Ukraine und den Kuban ans Schwarze Meer" mag gegenüber dem "Trescher" vielleicht etwas "aktueller" sein. Er bietet jedoch für eine weitaus größere Region lediglich 120 Seiten gegenüber den 404, die das Trescher-Reisehandbuch vorweisen kann. Innerhalb der letzten sieben Jahre hat natürlich eine ganze Reihe der praktischen Reisetipps und Hinweise an Aktualität verloren, wie timeDiver Ende August 2012 vor Ort feststellen konnte. So bietet sich mittlerweile zum Flug über Moskau auch ein Zwischenstopp mit der Turkish Airlines in Istanbul auf dem Weg nach Sotschi an. Auch sind die georgisch-abchasischen Urlaubsorte und Sehenswürdigkeiten wie das Kloster und die Höhlen von Novi Afon nicht mehr unerreichbar (S. 26). Wenn man bereits in Deutschland ein Visum für den Besuch Abchasiens und ein Visum für die zweimalige Einreise nach Russland beantragt und bekommen hat, wird man an der Grenze nicht mehr abgewiesen. Vollkommen unbeachtet ist natürlich auch die rege Bautätigkeit geblieben, die sich im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi ergeben hat. Im Hinblick auf die Temperaturen und das neue städtebauliche Bild des einzigen Ortes in Russland und der nördlichen Hemisphäre, in dem ein subtropisches Klima herrscht, erscheint timeDiver dergestalt, als würde man die Winterspiele im andalusischen Torremolinos und der Sierra Nevada abhalten wollen. Wie bei allen Publikationen aus dem Hause Trescher liegt auch bei diesem Reisebuch die besondere Stärke in seinem hohen Maß an historischen Informationen, die es dem Reisenden bietet. Angefangen bei den kaukasischen Dolmen des Neolithikums bis zum Ende der Sowjetunion werden alle Epochen ausführlich behandelt. Der Leser erfährt von den Adygeern (Tscherkessen), den Ureinwohnern der Region, die den Kosaken ihre Nationaltracht als Uniform vermachten. Da die Region Krasnodar häufig auch nach dem Fluss Kuban als Kuban/Region bezeichnet wird, wird auch deutlich gemacht, was unter kubanischem Vodka (kubanskaja Vodka) zu verstehen ist, der mit einem hochprozentigen Getränk von der Karibikinsel Kuba (kubinskaja) zu verwechseln ist. In Verbindung mit der schwindenden Aktualität der praktischen Hinweise hat mir vor allem nicht gefallen, dass sich der Stadtrundgang und -plan von Sotschi an Hotels, Restaurants, Cafés, Bars etc. orientiert, von denen mittlerweile bereits einige geschlossen sind oder Inhaber, bzw. Namen gewechselt haben. So wird z. B. der Standort des kleinen aber feinen "Museum für Geschichte", als schräg gegenüber dem Sushi-Restaurant Sakura lokalisiert. Unter Abwägung aller Aspekte kann das Reisehandbuch, welches auf eine baldige Neuauflage hoffen lässt, mit 3,5 Sternen bewertet werden.

Pressestimmen
Gelingene Mischung aus Geschichte und Gegenwart, Informationen und Anekdoten (Augsburger Allgemeine)
Kurzbeschreibung Die etwa 400 Kilometer lange Küste am Schwarzen Meer ist für russische Touristen seit jeher ein beliebtes Reiseziel. Zu entdecken gibt es nicht nur die Küste mit subtropischer Vegetation und traditionellen Kurorten wie Soci, sondern auch die seltenen Reliktwälder, Wasserfälle und die geheimnisvollen Dolmen im Vorkaukasus. Im nahen Kaukasus ist sogar Skisport möglich, kulturell Interessierte können die Einflüsse der vielen Völker kennen lernen. Dieser Reiseführer ist der einzige aktuelle zu diesem Gebiet. Er stellt Küste und Hinterland ausführlich und gibt zahlreiche reisepraktische Tipps. Ausführliche Kapitel sind der Geschichte und Kultur gewidmet. TRESCHER VERLAG - DER SPEZIALIST FÜR DEN OSTEN Der Trescher Verlag publiziert vorwiegend Individualreiseführer zu Osteuropa, Russland, zu den GUS-Staaten sowie zu Zentral- und Ostasien. Gegenwärtig sind rund 100 Titel lieferbar. Ein prägnantes Merkmal nahezu aller Bücher ist ein umfangreiches Kapitel "Land und Leute", in dem Hintergrundinformation zu Kultur, Natur, Geschichte und Gesellschaft des betreffenden Reiseziels zu finden sind. Im Reiseteil wird dem Leser die besuchte Region in allen Facetten näher gebracht; detaillierte Karten und reisepraktische Hinweise erleichtern Planung und Orientierung vor Ort. Trescher-Reiseführer sind verlässliche und informative Reisebegleiter. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.
VORWORT Die stliche Schwarzmeerküste vom Azovschen Meer bis zum Ort Adler an der Grenze zum heutigen Abchasien, das völkerrechtlich zu Georgien gehört, ist erst seit etwa 150 Jahren in russischer Hand. Ihre Erschließung für Kurgäste und Urlauber begann in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts. Die bolschewistische

Regierung verankerte das Recht auf Erholung der Werktigen als verfassungsrechtlichen Grundsatz. Beginnend mit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden in der Gegend um Soci und weiter nrdlich um Tuapse, Gelendik und Anapa Sanatorien, Hotels, Herbergen und Campingpltze, die entweder Organisationen wie Partei, Gewerkschaften oder Grobetrieben gehrten oder von sowjetischen Reisebros betrieben wurden. Daneben entfaltete sich, als ein Zweig der Schattenwirtschaft oder aber legal, die private Zimmervermittlung. Fr die DDR-Brger war die sowjetische Schwarzmeerkste, vor allem der Kurort Soci, eines der begehrtesten Urlaubsziele. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts galt die Gegend als russische Riviera. Vergleiche hinken, und das Leben besttigte zunchst, da die ehemaligen DDR-Brger und mit ihnen auch die russischen Neureichen die wirkliche Riviera der russischen vorzogen. Das hat sich bis heute nicht gendert. Schade, mu man hinzufgen, denn lngst bieten Soci, Gelendzik, Tuapse und Anapa neben einer atemberaubend schnen Natur auch die ntige touristische Infrastruktur. Der Autoren kennen die Gegend seit langem. Als wir begannen, dieses Buch zu schreiben, wurden Erinnerungen an die Kindheit wach, als wir in Soci die ersten Palmen und die ersten auch im Sommer schneebedeckten Berge des Kaukasus sahen. Die Eindrcke vom Schwarzen Meer, vom Dendrarium, vom Panorama des Westkaukasus, das sich einem vom Berg Achun bietet, vom Rizasee, der heute in Abchasien liegt wir haben sie nie vergessen. Um so dankbarer nahmen wir die Herausforderung an, diese in den letzten eineinhalb Jahrzehnten vom westeuropischen Tourismus vergessene Gegend mit neuen Augen zu betrachten und alles Wissenswerte ber sie zusammenzutragen. Mit dem Ende der sowjetischen ra sahen auch Soci und die anderen Urlaubs- und Kurorte am Schwarzen Meer dem Elend ins Gesicht. Die Urlauber blieben aus, Moskau zahlte nicht mehr zum Erhalt der Infrastruktur, der rechtliche Status der Sanatorien, Hotels und Herbergen war lange ungeklrt. Die Privatisierungen waren schmerzhaft, nach und nach erst flo neues Kapital in die Tourismus- und Kurindustrie. Was nicht niet- und nagelfest war, wechselte den Besitzer und Standort. Diese Zeiten sind, scheint es, vorber. Wenige Monate nach Beginn seiner ersten Amtszeit erklrte Putin Soci zu seiner Sommerresidenz. Im Winter fhrt er Ski in Krasnaja Poljana. Die groen lfirmen und andere Konzerne investieren ebenso wie auslndische Unternehmen, SAS Radisson zum Beispiel. In den vergangenen Jahren stieg die Zahl der Urlaubs- und Erholungssuchenden wieder rapide an. Das aber ist nur der uere Rahmen fr das, was die Natur, die eigentliche Schpferin des Reichtums an der russischen Schwarzmeerkste, zu verschenken hat. Wo kann man heute noch am Tag in den Bergen wandern oder sogar bis in den Juni hinein skifahren und an den Abenden im warmen Wasser des Meeres baden? Die ppige Vegetation in den berbleibseln der kolchischen Wlder, die zahllosen Wasserflle und Hhlen in den Bergen, die botanischen Grten, Bergseen, Teeplantagen und die von den Menschen lngst vergangener Kulturen geschaffenen, rtselhaften Dolmen in den dichten Laub- und Nadelwldern der Vorberge des Kaukasus jeder Tag bietet neue berraschungen sowohl fr die, die sich nur erholen mchten, als auch fr jene, die tiefer eindringen wollen in die Geheimnisse der Natur und Geschichte. Daneben gehren zum Reichtum der Region zahllose Mineralquellen, die aus den Tiefen der Erde heilendes Wasser zutage befdrern. Ihnen und den rund 300 Sonnentagen im Jahr verdanken Soci und Umgebung ihren Ruf als Kurort und Heilbad. Die Quellen von Macesta in Soci enthalten Schwefel, das natrliche Antibiotikum des Kaukasus. Die Schwefel- und Mineralbder sind Balsam fr Gelenke, verschiedene Erkrankungen des Nervensystems, bei Herz- und Kreislaufbeschwerden, Hautkrankheiten und vielen anderen beln. Dieser Reisefhrer, der erste seit fast 20 Jahren im deutschsprachigen Raum, enthlt ein Kompendium von Tips zu Unterknften und Ansprechpartnern, nicht nur, um so viel wie mglich, sondern vor allem, um das Beste zu sehen und zu genieen. Wer des Russischen nicht mchtig ist, mu sich nicht scheuen. Die Informationen werden auch fr den Individualtouristen ausreichend sein, um sich zu orientieren und enthalten Adressen, ber die man sich mit deutsch- oder englischsprachigen Ansprechpartnern vor Ort in Verbindung setzen kann. Zu fast allen Ausflugszielen in und um die groen Kurorte organisieren zahlreiche Reisebros preisgnstige Exkursionen. Einige Agenturen vermitteln fr diese Touren auch Dolmetscher. Fast alle Ziele kann man auch individuell erreichen. Das Hinweisschilder sdam komnatu (Vermiete Zimmer) findet man auf Schritt und Tritt, in jeder Ortschaft. Je weiter von Soci und den anderen groen Orten Tuapse, Gelendzik, Anapa entfernt, desto billiger ist es in der Regel. Alles andere findet sich von selbst. Die Menschen sind gastfreundlich und geschftsbewut. Fr die meisten ist der Fremdenverkehr die einzige oder zumindest wichtigste Einnahmequelle. Immer wieder wurde uns whrend der Recherchen erklrt: 'Tut etwas dafr, damit wieder auslndische Urlauber zu uns kommen.' Und niemand, mit dem wir sprachen ob Hotelmanager, rzte in den Sanatorien, Besitzer von privaten Pensionen, Vertreter von Reiseagenturen, Wissenschaftler und andere Einheimische meinte damit, da es ihnen allein um weitere Kunden ginge. Die Menschen sehnen sich nach internationalem Flair, nach dem Austausch mit Gsten aus anderen Lndern und Regionen. Und die Fremdsprachen? "Kein Problem! Kommen die ersten Auslnder, findet sich ein Weg!", versicherte man uns. Ein Urlaub in Ruland ist anders als der in Westeuropa oder in anderen traditionellen Urlaubsldern. Die Unterschiede fallen ins Auge auf den ersten Blick. Um die Chance zu geben, sie zu verstehen, haben wir dem eigentlichen touristischen Teil des Buches einen landeskundlichen vorangestellt, mit den wichtigsten Informationen zu Geschichte, Geographie, Klima, Flora und Fauna sowie ethnischen und kulturellen Besonderheiten. Wir hoffen sehr, da die Lektre dieses Buches Neugier und Tatkraft wecken wird. Wer sich zu einer Reise an die russische Schwarzmeerkste entschliet oder schon entschlossen hat, dem wnschen wir einen erholsamen, spannenden und an Erlebnissen reichen, unverglichen Urlaub. Fr kritische Hinweise und Ergnzungen sind Ihnen die Autoren und der Verlag dankbar. Andreas SternfeldtBodo Thns Detaillierte Informationen und eine Voransicht dieses

Reisefhrers finden Sie auf www.trescher-verlag.de